



Spitzen- und Porträtausstellung in Wien. „Alençon“, Näharbeit, etwa 2. Viertel des XVIII. Jahrhunderts.
1/2 d. n. Gr. (Kat.-Nr. 318)

Gestalten entsprechen durchaus dem Empfinden der beginnenden Barocke und müssen noch im zweiten Viertel des XVII. Jahrhunderts zum Durchbruche und um die Mitte des Jahrhunderts zur entscheidenden Entwicklung gelangt sein.

Jedenfalls ist die Entwicklung der wirklichen Barockspitzen in der Hauptsache noch auf italienischem Boden, und wohl insbesondere in Venedig vor sich gegangen, jener Stadt, die noch bis über die Mitte des Jahrhunderts hinaus die reichste und üppigste in Europa und die tonangebende in Fragen der Mode ist; erst im dritten Viertel des XVII. Jahrhunderts geht die Führung hierin, wie im gesamten politischen und geistigen Leben, an die Hauptstadt Frankreichs über.

Leider ist es uns nun nicht mehr möglich, die Entwicklung an der Hand von Musterbüchern zu verfolgen; sie treten mit dem Anfange des XVII. Jahrhunderts völlig zurück. Es wird dies bei der großartigen Entwicklung, die die Spitze gerade in diesem Zeitraume nimmt, zunächst befremdlich erscheinen; aber man wird es begreifen, wenn man bedenkt, wie gegenüber den einfacheren, strengeren und, ich möchte sagen, lehrbareren Mustern der früheren Zeit jetzt kühne, freie Erfindungen treten, deren genialer Zug sich nicht auf kleinen Blättern handlicher Bücher fassen läßt. Auch war die Erfindung oder wenigstens die neue Zusammenstellung einzelner Formen jetzt viel wichtiger als früher. Gleichwohl gab es gewiß auf Leinwand oder Pergament aufgedruckte Vorlagen und das k. k. Österreichische Museum besitzt selbst ein sehr bemerkenswertes Stück dieser Art.

Die einzelnen Voluten, Rankenteile oder Blumen mochten sich öfters wiederholen und wurden bei Nadelarbeiten und bisweilen auch bei Klöppelspitzen sicher schon in Italien einzeln gearbeitet — in Frankreich hören wir später von sehr verschiedenen Arten der Arbeiterinnen, von denen die einen nur die Blumen, die anderen die Verbindungen, andere die Reliefs u. s. w. machten* —, in der Zusammensetzung suchte man aber möglichst frei zu sein. Das Relief, das eine wichtige Rolle spielt, wird oft durch Einlegen von Roßhaaren erzeugt; die Verbindungen zwischen den Hauptformen werden

* Vergleiche „Entwicklungsgeschichte der Spitze“, Seite 101.